

N _{min} -Werte und N-Düngebedarf im Frühjahr 2025 (DLR Westerwald- Osteifel)											
Aktuelle N _{min} -Werte Westerwald/ Taunus								N-Düngebedarf nach DüV-Vorgaben			
Probenahme Getreide, Raps: 04.02.- 19.02.2025, Probenahme stand 24.02.2025								Beispiel (N - Bedarfsermittlung erforderlich!!)			
Hauptfrucht 2025	nach Vorfrucht	kg N _{min} -N/ha N in Bodenschicht						N-Bedarfs-wert	bei Korn-ertrag	N-Dünge-bedarf <u>ohne</u> Zu- bzw. Abschläge	Zu- bzw. Abschläge pro 1 dt/ha
		Anzahl	0 – 30 cm	30 – 60 cm	Anzahl	60 – 90 cm	Summe	kg/ha	dt/ha	kg/ha	kg/ha
W-Weizen	Raps	4	17	13	4	19	49	230	80	181	+ 1 / -1,5
W-Weizen	Mais	4	15	7	4	5	27	230	80	203	
W-Triticale	Getreide	7	21	14	7	12	47	190	70	143	
W-Roggen								170	70	123	
W-Gerste								180	70	133	
W-Weizen								230	80	183	
W-Braugerste								-	-	-	
S-Braugerste		2	30	19	0	49	140	50	91		
Hafer							130	55	81		
Silomais							3	24	16	3	
Körnermais	200	90	151								
W-Raps		5	16	9	5	8	33	200	40	167	+ 2 / -3
Abschläge bei der Ermittlung des N-Düngebedarfs nach DüV								kg N/ha			
durch Vor- und Zwischenfrüchte:											
Luzerne, Klee, Klee gras, Grünland, Dauerbrache, Rotationsbrache mit Leguminosen								20			
Raps, Körnerleguminosen, Zuckerrüben, Feldgras, Rotationsbrache ohne Leguminosen								10			
Leguminosen (abgefrö ren), Leguminosen im Herbst eingearbeitet, Futterleguminosen mit Nutzung								10			
N-Nachlieferung aus dem Bodenvorrat:											
wenn Humusgehalt größer 4,0 %:								20			
N-Nachlieferung aus der organischen Dü ngung des Vorjahres											
10 % der Vorkultur des Vorjahrs ausgebrachten Menge an Gesamt-N								Berechnung			
Erläuterungen zur Düngeempfehlung:											
Winterraps: Die N-Düngung kann in 2 gleichwertige N-Gaben zum Vegetationsbeginn und zum Längenwachstum aufgeteilt werden. Bei sehr günstiger Bestandesentwicklung sollten maximal 40 % der Gesamt-N-Düngung zu Vegetationsbeginn erfolgen. Zur Verbesserung der Produktqualität sollte bei Winterraps (Ölgehalt) eine S-Gabe in Höhe von 40-50 kg/ha S vorgesehen werden.											
Wintergetreide: Aufgrund des etwas höheren N _{min} -Vorrats kann die 1. N-Gabe bei Wintergetreide etwas geringer als üblich bemessen werden. Die 2. N-Gabe sollte möglichst zeitnah zum eigentlichen Schossbeginn terminiert werden (BBCH 30/31), damit die Bestände unproduktive Seitentriebe in der Entwicklung noch ausreichend reduzieren können. Auf Standorten mit regelmäßiger Vorsommertrockenheit sollte die 3. N-Gabe zeitlich (BBCH 37/39) vorgezogen werden. N-Obergrenzen nach der DüV unbedingt einhalten.											
Die Ergebnisse der landesweiten N _{min} -Untersuchungen sind auch im Internet-Portal „www.pflanzenbau.rlp.de/N _{min} “ veröffentlicht.											